



Waka Hirako

My Broken Mariko ★★★★★

a.d. Japanischen von Cordelia Suzuki

Egmont 2021 · 208 S. · 12.00 · ab 16 · 978-3-7704-3642-2

My Broken Mariko dreht sich nicht in erster Linie um die titelgebende Mariko, sondern vor allem um die Beziehung Marikos mit der Protagonistin Shiino, ihrer besten Freundin. Der Manga beginnt damit, dass Shiino vom Selbstmord ihrer Freundin erfährt, der ihr zuerst völlig überraschend und unerwartet erscheint. Der Verlust trifft Shiino schwer; erst will sie es gar nicht wahrhaben, dann verliert sie sich in dem Gedanken, dass sie nichts für Mariko tun konnte, und beschließt zu guter Letzt, ihre sterblichen Überreste an sich zu nehmen und an einen Ort zu bringen, an dem Mariko sich wohl gefühlt hätte.

Shiinos Gegenwart wird immer wieder mit Rückblenden unterbrochen, die zum Beispiel Marikos schwere Kindheit mit ihrem gewalttätigen Vater zeigen und damit gleichzeitig erklären, warum Shiino Marikos Asche aus dem Haus ihrer Familie stehlen muss, um ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. Immer wieder wechselt der Manga zwischen Gegenwart und Vergangenheit, wobei nur der Handlungsstrang in der Gegenwart eine zusammenhängende Geschichte – Shiinos Reise ans Meer mit Marikos Asche in ihren Armen – erzählt. Die Vergangenheit hingegen wird dahingegen in kurzen Episoden erzählt, die Shiinos Erinnerungen, manchmal auch ihre Träume von Mariko darstellen und in ihrer Bruchstückhaftigkeit auch die Form von Erinnerungen nachahmen.

Sowohl Shiinos Trauer als auch Marikos schlimme Erfahrungen in der Vergangenheit werden kompromisslos dargestellt. Es gibt zwar auch einige schöne Bilder, die der Manga-Ästhetik mit ihren großen, ausdrucksstarken Augen entsprechen, aber Waka Hirako scheut auch nicht davor zurück, ‚hässliche‘ Bilder zu zeigen – die Gewalt, die Mariko erfährt, zeigt sich an den Schrammen und blauen Flecken, die sie immer wieder am Körper trägt. Shiinos Trauer zeigt sich deutlich an ihren Augenringen, an ihren verworrenen Haaren und ihren oft extremen Gesichtsausdrücken und Gefühlsausbrüchen.

My Broken Mariko beleuchtet das Thema Selbstmord aus der Sicht der Hinterbliebenen und zeigt, welche große Lücke Mariko im Leben Shiinos zurückgelassen hatte. Im Zentrum stehen eindeutig die Schmerzen und die Trauer, die Shiino in der Zeit nach Marikos Selbstmord durchmacht, ohne allerdings Mariko zu verurteilen. *My Broken Mariko* zeigt deutlich, wie Marikos frühe Erfahrungen mit sexueller und physischer Gewalt zu psychischen Problemen führen, wie Mariko immer wieder in Beziehungen gerät, die von häuslicher Gewalt geprägt sind, und wie sie schließlich daran zerbricht.

Um leichte Lektüre handelt sich bei dem vorliegenden Manga also nicht, und auch die Kurzgeschichte „Yiska“, die im Band enthalten ist und bei der es sich um Waka Hirakos erste Veröffentlichung handelt,



ist nicht unbedingt fröhlich; es dreht sich um die (fast schicksalhafte) Begegnung zwischen einem indianischen Jungen und einem Gangster.

Während *My Broken Mariko* also nicht geeignet ist für Leser, die nach leichter Unterhaltung suchen, zeigt es einmal mehr, dass Mangas als Kunstform auch ernsten Themen gerecht werden können. Wie im Nachwort zu lesen ist, geht es der Autorin und dem Verlag nicht nur darum, eine gute Geschichte zu erzählen, sondern auch mehr Bewusstheit für Tabu-Themen „wie mentale Gesundheit, Depressionen und Suizidgedanken“ – auch unter den Jugendlichen, die noch immer eine große Gruppe innerhalb der deutschen Manga-Leserschaft darstellen. Dementsprechend gibt es im Nachwort auch einige Informationen, die sich vor allem an Teenager richten und sowohl Tipps geben, wie man reagieren sollte, wenn man im Freundeskreis Suizidgedanken vermutet, sondern auch ganz praktische Hinweise auf Internetseiten mit zusätzlichen Informationen sowie Telefonnummern für die Telefonseelsorge und das Kinder- und Jugendtelefon enthält. Für jedes verkaufte Buch werden außerdem 50 Cent an die Suizidprävention gespendet.

My Broken Mariko wird nicht jedem Leser gefallen, denn man muss sich auf die oft unangenehme Geschichte einlassen und dazu bereit sein, auch die hässlichen Seiten aus Marikos und Shiinos Leben zu akzeptieren. Es ist aber auch eine fesselnde, emotionale Erzählung, die besonders die enge Freundschaft und Liebe zwischen Mariko und Shiino sehr schön darstellt.